

KARL LEONHARD REINHOLD
KORRESPONDENZAUSGABE
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



OAW

Österreichische Akademie
der Wissenschaften

Begründet von Reinhard Lauth,
Kurt Hiller und Wolfgang H. Schrader

Herausgegeben von
Faustino Fabbianelli und Ives Radrizzani
in Kooperation mit der Österreichischen Akademie
der Wissenschaften

BAND 6

KARL LEONHARD REINHOLD

KORRESPONDENZ 1794

Herausgegeben

von Faustino Fabbianelli und Ives Radrizzani

Unter Mitwirkung von

Juliana Ferraci Martone und Shaomiao Weng

frommann-holzboog Verlag · Eckhart Holzboog und
Österreichische Akademie der Wissenschaften

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-0832-6

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2022
www.frommann-holzboog.de
Satz: Rhema – Tim Doherty, Münster
Druck und Einband: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier



Inhalts-Verzeichnis

Vorwort	IX
Verzeichnis der Abbildungen	XV
Verzeichnis der Briefe nach dem Alphabet der Empfänger und Schreiber	XVII
Leseschlüssel	XX
Verzeichnis der Abkürzungen	XXIII
Briefe	1
Verzeichnis von Reinholds Veröffentlichungen (1794)	385
Rezensionen Reinholds (1794)	387
Quellen-Verzeichnis	389
Bibliographie	395
Ortsregister	411
Personenregister	415
Sachregister	433
Verzeichnis der Briefe in chronologischer Reihenfolge	441

Vorwort

1794 zieht Reinhold von Jena nach Kiel – ein lang ersehnter Moment, der seiner bisher als unbefriedigend erlebten akademischen Situation ein Ende setzen soll.¹ Eigentlich ein schwieriger Zeitpunkt in Reinholds Leben, der ihn dazu zwingt, allen wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen, persönlichen und gesellschaftlichen Beziehungen eine neue Dimension zu geben. Sein Schwiegervater Wieland, mit dem er während der Jena-Jahre in engem, fast täglichen Briefwechsel stand, zeigt regen Anteil an der Abreise seiner Verwandten und erklärt sich dazu bereit, nicht nur einen »schönen Landauer-Wagen« zu kaufen, um ihn der Familie dann zu leihen,² sondern auch trotz seines Alters in Betracht zu ziehen, im Jahr 1795 zusammen mit seiner Frau eine Reise nach Kiel anzutreten.³

Reinhold kann sich aber darüber freuen, dass mehr als 500 Studierende ihm anlässlich seiner Abreise ein Abschiedsgedicht widmen,⁴ dass für die Schlussrede seiner Vorlesungen der Hörsaal »schon eine halbe Stunde vorher gedrängt voll« sei »und die Menge [...] noch immer von allen Seiten« herbeiströme,⁵ dass seine Schüler und Freunde Johann Gottfried Wenzel Graf von Purgstall, Wilhelm Josef Kalmann und Leopold Ritter von Meißl mit ihm nach Kiel ziehen,⁶ dass sein philosophischer Ruhm ihn in den Norden begleitet – »Machen Sie Kiel so berühmt, wie Sie Jena berühmt gemacht ha-

¹ Reinhold hatte in Jena eine Stelle als »Professor ordinarius supernumerarius« inne. Die Unzufriedenheit mit seiner akademischen Position wird vom Sohn Ernst bestätigt: »Denn so gern ihn auch die edlen, für das Interesse der Wissenschaften auf eine so rühmlich bekannte, großherzige Weise sorgenden, höchsten Erhalter der Universität Jena zurückgehalten hätten, so konnte ihm doch gerade damals keine angemessene Entschädigung von ihnen angeboten werden, weil die beiden ordentlichen Professuren der Philosophie zu Jena durch Hennings und Ulrich besetzt waren.« (Reinhold, E.: »Karl Leonhard Reinhold's Leben und litterarisches Wirken.« 1825, S. 63).

² Brief Nr. 557.

³ Vgl. Brief Nr. 614., 651.

⁴ Brief Nr. 569.I.

⁵ Brief Nr. 596.

⁶ Brief Nr. 550., 563.

ben«, so schreibt ihm Maimon am 24. Mai 1794.⁷ Und auch die Ankunft in der neuen Heimatstadt – wohl mit einem »Gewühl zahlloser ökonomischer und litterarischer Kleinigkeiten« verbunden⁸ – geht mit positiven Erfahrungen einher. Am 28. Mai berichtet Sophie an ihre Schwester Lotte, dass Reinhold gesünder geworden ist, dass die Lebensmittel – »besonders Fische und Fleisch« – »vortreflich«, dass »die Menschen gut[,] gefällig[,] äußerst zuvorkommend[,] freundschaftlich« sind.⁹ Und Reinhold selbst bestätigt gegenüber seinem Weimarer Freund Karl August Böttiger, dass die Lebensmittel in Kiel »besser, manigfaltiger, und reichlicher«, die Fische »ohne allen Vergleich den Arten und Beschaffenheit nach vorzüglicher, edler« sind, dass die Menschen im allgemeinen und die Professoren insbesondere »im Ganzen genommen gutmüthiger[,] geselliger, prätensionsloser – als in Jena und Weimar« erscheinen. Sein »Wohlbefinden« ist »ungleich besser geworden [...] als es die letzten zwey Jahre in Jena war«, und dazu soll auch das gesunde »Clima« beigetragen haben.¹⁰

Der Familie Reinhold eröffnet sich eine unbekannte Welt: Sie knüpft neue Freundschaften – allen voran mit der »*heilige[n] Familie Reimarus*«;¹¹ die Aufenthalte in Hamburg und Gravenstein erlebt sie als »paradisische« Erfahrungen,¹² man philosophiert zusammen, man liest und diskutiert Kants Anthropologievorlesungen. Im Zentrum der Korrespondenz stehen nach wie vor Baggesens Reise nach Italien, seine plötzliche Rückkehr in die Schweiz nach dem Tod seines Schwiegervaters Samuel von Haller und der Erkrankung seiner Frau Sophie, sowie sein neues Vorhaben, das zuerst darin bestand, wieder nach Italien, dann aber nach Frankreich zu gehen. Reinhold setzt sich dafür ein, dem stetigen Herumreisen des Freundes ein Ende in Aussicht zu stellen: Er schreibt an Andreas Peter Graf von Bernstorff, um Baggesen für die inzwischen vakant gewordene ordentliche Professur »der Eloquenz, Poesie ec.« in Kiel vorzuschlagen.¹³ Zwei Ereignisse ziehen darüber hinaus Reinholds Aufmerksamkeit auf sich: einerseits der Betrug, dem Erhard zum Opfer fällt, dem man gegen Bezahlung einer beträchtlichen Summe eine Stelle als Stabchirurg in Philadelphia in Aussicht stellt,¹⁴

⁷ Brief Nr. 585.

⁸ Brief Nr. 597.

⁹ Brief Nr. 586.

¹⁰ Brief Nr. 597.

¹¹ Brief Nr. 586.

¹² Vgl. dazu z. B. Brief Nr. 600.

¹³ Brief Nr. 615.

¹⁴ Dafür interessiert sich auch Kant, der das unangenehme Vorkommnis detailliert beschreibt: vgl. dazu Brief Nr. 568. Siehe auch Brief Nr. 562.

X

Verzeichnis der Abbildungen

- 1) Stadtansicht von Kiel
<https://www.kieler-stadtentwicklung.de/Ansichten/htm/Mp-4-1-2-w-AZ.htm>
Nach Titel
- 2) Friedrich Immanuel Niethammer
https://it.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Immanuel_Niethammer
Nach Seite 70
- 3) Medaille
<https://www.numisbids.com/n.php?p=lot&sid=2704&lot=1242>
Nach Seite 142
- 4) Caroline Rudolphi
<https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001644375>
Nach Seite 180
- 5) Gravenstein
https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=15978877912&searchurl=an%3Dgravenstein%26sortby%3D20&cm_sp=snippet-_srp1-_image3
Nach Seite 186
- 6) Elise Reimarus
https://de.wikipedia.org/wiki/Elise_Reimarus#/media/Datei:Elise_Reimarus.jpg
Nach Seite 196
- 7) Johann Georg Heinrich Feder
https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=30295277262&cm_mmc=ggl-_ZVAB_Shopp_Rare-_naa-_naa&gclid=Cj0KCQqAkZKNBhDiARIsAPsk0Wh-N12BUicg2ap0m0y1Pfpga5jyBEUiuFD8XPD61ymbYfCVd6Z8hfSaAuciEALw_wcB#&gclid=1&pid=1
Nach Seite 232
- 8) Friedrich Ludwig Schröder
https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Ludwig_Schr%C3%B6der#/media/Datei:Friedrich_Ludwig_Schroeder.png
Nach Seite 286

- 9) Friedrich Münter
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friederich_M%C3%BCnter.jpg
Nach Seite 312

Verzeichnis der Briefe nach dem Alphabet der Empfänger und Schreiber

I: Von Karl Leonhard (und Sophie) Reinhold an:

- Baggesen, Jens: 540.; 550.; 591.; 596.; 604.; 616.; 628.1.; 632.; 638.; 640.; 647.
Baggesen, Sophie: 563.
Batsch, August Johann Georg Karl: 618.
Bernstorff, Andreas Peter Graf v.: 615.
Böttiger, Karl August: 597.
Feder, Johann Georg Heinrich: 607.1.
Fernow, Carl Ludwig: 569.4.
Fichte, Johann Gottlieb: 544.; 553.
Friedrich Christian von Augustenburg: 540.1.; 583.2.; 606.2.; 611.1.; 637.1.
Haschka, Lorenz Leopold: 557.1.
Hennings, August Adolph v.: 609.
Hufeland, Gottlieb: 633.
Liebeskind, Amalia: 576.1.; 588.1.–n.
Münter, Friedrich Christian: 634.
Niethammer, Friedrich Immanuel: 557.2.
Reimarus, Christine: 593.
Reimarus, Elise: 593.; 612.; 623.; 624.; 630.; 631.; 646.
Reimarus, Johann Albrecht Heinrich: 605.; 649.
Reimarus, Sophie: 570.; 593.; 619.; 635.; 643.
Reventlow, Johann Ludwig Graf v.: 620.2.
Rudolphi, Caroline: 575.2.–n.; 599.; 600.; 619.1.–2.; 621.1.
Schimmelmann, Charlotte Gräfin v.: 588.3.
Schorcht, Caroline: 576.1.; 588.1.–n.
Schröder, Friedrich Ludwig: 594.; 611.; 613.; 621.; 627.; 628.

Leseschlüssel

Text

<i>Handschrift</i>	deutsche und lateinische Schrift einfache Hervorhebung doppelte Hervorhebung dreifache Hervorhebung vom Herausgeber geändert durchstrichen Lesart unsicher vom Herausgeber ergänzt Orthographie Interpunktion	<i>Druck</i>	Antiqua kursiv gesperrt kursiv und gesperrt Fraktur « » < > [] wie Handschrift wie Handschrift
--------------------	--	--------------	---

<i>Druckvorlage</i>	deutsche und lateinische Schrift fett kursiv gesperrt vom Herausgeber geändert vom Herausgeber ergänzt Orthographie Interpunktion	<i>Druck</i>	Antiqua kursiv (bei Fraktur) fett (bei Antiqua) kursiv gesperrt Fraktur [] wie Druckvorlage wie Druckvorlage
---------------------	--	--------------	--

<i>Häufiger vorkommende Abkürzungen:</i>	A.L.Z. Aug. B. Dez. D. / Dr. derg. d.h. d.i. ec. / etc. Ew. f. / Fl. Fr.	Allgemeine Literatur-Zeitung August Band Dezember Doctor / Doktor dergleichen das heißt das ist et cetera Euer Florint Frau
--	---	--

Verzeichnis der Abkürzungen

- AA »Kant's Gesammelte Schriften«, hg. v. der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1900ff. [= Akademie-Ausgabe]
- ALZ »Allgemeine Literatur-Zeitung«, redigiert v. Gottlieb Hufeland und Christian Gottfried Schütz, Jena und Leipzig 1785–1803
- BB »Aus Jens Baggesen's Briefwechsel mit Karl Leonhard Reinhold und Friedrich Heinrich Jacobi«, Bd. 1–2, Leipzig 1831
- BLBK Badische Landesbibliothek Karlsruhe
- DLAM Deutsches Literaturarchiv Marbach
- FG Erich Fuchs (Hg.): »Fichte im Gespräch«, Bd. 1–7, Stuttgart-Bad Cannstatt 1978–2012
- GA Fichte, Johann Gottlieb: »Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften«, hg. v. Reinhard Lauth et alii. 42 Bde., Stuttgart-Bad Cannstatt 1965–2012
- GSAW Goethe-Schiller-Archiv Weimar
- HHID Heinrich Heine Institut Düsseldorf
- JHU Johns Hopkins University, Baltimore
- JWA Jacobi, Friedrich Heinrich: »Werke. Gesamtausgabe«, hg. v. Klaus Hammacher und Walter Jaeschke, Hamburg 1998ff.
- KBK Det Kongelige Bibliotek Kopenhagen
- KL Katalog Liepmannssohn Antiquariat, Berlin
- MHGH Museum für Hamburgische Geschichte Hamburg
- NA »Schillers Werke«, Weimar 1943ff.
[= Nationalausgabe]
- NTM »Der neue Teutsche Merkur«, hg. v. Christoph Martin Wieland, Weimar 1790–1810
- ÖNBW Österreichische Nationalbibliothek Wien
- P »Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1844«, hg. v. T. Hell, Leipzig 1844
- RGS »Karl Leonhard Reinhold. Gesammelte Schriften. Kommentierte Ausgabe«, hg. v. Martin Bondeli et alii, Basel 2007ff.
- RKA »Karl Leonhard Reinhold. Korrespondenzausgabe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften«, begr. v. Reinhard Lauth, Kurt Hiller und Wolfgang H. Schrader, hg. v. Faustino Fabbianelli und Ives Radrizzani, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983ff.
- RLW »Karl Leonhard Reinhold's Leben und litterarisches Wirken«, hg. v. Ernst Reinhold, Jena 1825

537.2.

1794 [Anfang Januar] Jena
Reinhold an Christoph Martin Wieland in Weimar.
Brief.¹

5 538.

1794 Januar 1./4./5. Wien
Jens Baggesen an Reinhold in Jena.
Brief.

Aus Deiner Vaterstadt,¹ d. 1[.] Jenner 1794. 1r

- 10 Dürfen die Menschen denn gar nichts wünschen? Für *sich* freylich *nicht* –
aber, wenn das Herz des Gatten für die geliebte Hälfte in brennenden Bit-
ten und Gebethen zum Himmel auflodert; wenn das Herz des Freundes
für die Glückseligkeit des Freundes ganz Wunsch ist, dann darf und soll
der Mensch wünschen, denn Herz soll Herz bleiben, und was Sinn und
15 Geist *unmöglich* lassen können, darf und soll der Unsterbliche Sterbliche

Zu 537.2.: ¹ Als Anlass zu Wielands Antwort in Brief Nr. 541. vom 8.1.1794 muss ein Brief Reinholds erschlossen werden. In diesem teilte Reinhold Wieland seine Freude an die Ankunft vom Graf v. Purgstall mit. Er habe schon mit ihm ein »Freundschafts-Band« geknüpft. Auch seine Freundschaft mit seiner Schwägerin, Amalia Liebeskind, die sich bei ihm in Jena aufhielt, gewinne »mit jedem Tage mehr«. Er sprach von Francesco Rosolini und machte Wieland »ungeduldig auf [dessen] Herüberkunft«. Schließlich gab er seinem Schwiegervater Hoffnung auf einen »Artikel für den M[er]kur.«, wohl die »Systematische Darstellung«, deren Anfang im Januar-Heft des NTM, S. 3–18, veröffentlicht wurde (unten S. 17, Z. 15–S. 19, Z. 1).

Zu 538.: ¹ Wien.

thun! Mein erstes Moment bey dem Eintritt ins neue Jahr war meiner Sophie² – mein zweites Dir, Bester und Geliebtester meiner Brüder! gewidmet, und in diesen Momenten war ich nichts als ein brennendes Herz. O! daß dir mit diesem neuen Jahre neue körperliche Stärke, neuer Muth, neues Vertrauen auf das Unsichtbare, das dem sichtbaren zu Grunde liegt, neue Zufriedenheit mit den Ketten und Lasten dieses Probelebens, neue Erquickung in dem Wohlseyn aller die du liebst, zum Theil werden möge! Dir, in vielem Großen, Guten und Schönen[,] einziger Reinhold! – ein fröhliches seegenvolles Neujahr – und dadurch der Menschheit ein früher herbeygebrachtes fröhliches und seegenvolles neues Jahrhundert! 5 10

Aus der tiefsten Quelle meines Daseyns, aus der innigsten, immer inniger werdenden Liebe wünsche ich Dir, Deiner Sophie,³ Deinen Kindern,⁴ Deiner Schwester Therese,⁵ die ich noch nicht gesehen habe, Deinem Vater⁶ und Deiner Mutter⁷ in Weimar, und allem denkenden und liebenden Lebendigen [-] was Euch ganz gehört – was ich meiner Sophie wünsche: 15

Gott erhalte und seegne Euch! Amen! [/]

1v

Wien d. 4^{ten} Jenner

Ich habe Deine beyden Briefe mit ihren Einlagen⁸ bey der lieben Frau Meisl⁹ vorgefunden – und darin Trost über das Ausbleiben der Briefe von Ihr.¹⁰ Dank, den herzlichsten Dank für diesen Trost – den ich Ihr schon, in der Nachricht, in der süßesten Nachricht: »*daß du dich seit mehr als einem Jahre nie so wohl befunden hast,*«¹¹ zugeschickt habe.¹² 20
Aber – wie ist es möglich, daß du seit d. 10[.] Oct. keinen Brief von mir erhalten hast. Gewiß hat meine Sophie während der Zwischenzeit wovon du schreibst 2 mahl und ich wenigstens 1 mahl geschrieben.¹³ Sollte es mit mei- 25

² Sophie Baggesen, geb. v. Haller (1767–1797).

³ Reinhold, Sophie Katharine Susanne, geb. Wieland (1768–1837).

⁴ Karoline Friederika Dorothea (1786–nach 1849), Johann Gottfried Heinrich Karl (1788–1816) u. Ernst Christian Gottlieb (1793–1855).

⁵ Pistor, Maria Theresia Regina (Therese), geb. Reinhold (1766–?).

⁶ Wieland, Christoph Martin (1733–1813); Reinholds Schwiegervater.

⁷ Wieland, Anna Dorothea, geb. von Hillenbrand (1746–1801); Reinholds Schwiegermutter.

⁸ Brief Nr. 529. v. [15.12.]1793 u. Nr. 530. v. 20.12.1793 mit den Einlagen 529.1., 529.2.–n., 530.1., 530.2., 530.3.

⁹ Meißl, Franziska, geb. Bierbaumer, Mutter von Leopold Meißl (1772–1808), einem Studenten Reinholds in Jena.

¹⁰ Gemeint sind Briefe von Sophie Baggesen.

¹¹ Brief Nr. 529. (RKA 5, S. 350).

¹² Ein entsprechender Brief von Jens Baggesen an seine Frau liegt nicht vor.

¹³ Baggesen täuscht sich. Er hatte in der Zwischenzeit seit dem 10.10.1793 (an welchem er Brief Nr. 513. verschickt hatte) mindestens drei Briefe an Reinhold geschrieben: Nr. 526. v. 7.12., Nr. 531. v. 20.12. u. Nr. 536. v. 27.12.1793; von Sophie Baggesen ist in dieser Zeitspanne kein

- nen Briefen an dich eben^a so gehen wie mit den an und von dem Printzen?¹⁴ Seit mehr als ein Vierteljahr habe ich keine Sylbe von ihm, auch scheint er keine von mir (da es doch meine fleißigste Correspondenz ist) zu haben. Wehe über dieses Verbrechen der heutigen allgemeinen Verbrecherei! und
- 5 Sieg und Triumph ihren Feinden! Hat Wieland nicht meinen langen Brief von November empfangen?¹⁵ Nicht den von seiner Lotte?¹⁶ Hast Du Rosolini¹⁷ aus Augspurg, und meinen Brief mit Einlage an den Prinzen, vom 27[.] Dec: aus Salzburg¹⁸ auch nicht erhalten?
- Hinführo nummerire ich alle meine Briefe, und Billette. Seit Bern ist dieser
- 10 der *Dritte*.¹⁹
- Wie freue ich mich auf die künftige Erscheinung Deines Socrates,²⁰ auf die Auferstehung dieses ersten Christus! Denn ich bin gewiß, Er wird so unter uns umher wandeln – nicht so unkennd und verkennbar wie sein Nachfolger auf dem Wege nach Emaus^{b 21}: aber so kennbar wie dieser in dem
- 15 Lavaterischen Johannes-Evangelio[.]

Zu 538.: ^a über der Zeile ^b folgt «pp»

Brief an Reinhold oder an Sophie Reinhold überliefert. Vgl. Briefe Nr. 508.1.–2. (sie werden im Nachtragsband nachgeliefert).

¹⁴ Friedrich Christian v. Augustenburg (1765–1814). Für die Periode von Oktober bis Dezember 1793 sind fünf Briefe von ihm an Baggesen belegt (v. 13.10., 23.10., 5.12., 10.12. u. Ende Dezember 1793: vgl. TI, S. 197–214).

¹⁵ Vgl. Baggesens Brief an Wieland v. 28.11.1793 (WB 12.1, S. 91–94).

¹⁶ Wielands Tochter, Charlotte Wilhelmine (1776–1816). Der letzte erhaltene Brief von Charlotte an ihren Vater ist v. 24./28.11.1793 (WB 12.1, S. 89–91). Die Herausgeber der WB haben zwei weitere Briefe, den einen v. 17.12., den anderen nach dem 17.12.1793, erschlossen (WB 12.1, S. 107). Auf welchen dieser Briefe hier angespielt wird, lässt sich nicht entscheiden.

¹⁷ Ein von Baggesen erdichteter Name für einen französischen Emigrierten, der sich ihm als Abbé de Lamanon vorgestellt hatte, wahrscheinlich aber ein Hochstapler war (vgl. die Anm. 1 zu Brief Nr. 531. v. 20.12.1793, RKA 5, S. 357). Vgl. dazu auch Baggesen, A.: »Jens Baggesens Biographie.« 1843–1854, 2. Bd. S. 44f.

¹⁸ Brief Nr. 536. vom 20.12.1793. Baggesen hatte in diesem Brief Reinhold gebeten, die Beilage »in einen Doppelten« Konvolut mit starkem Papierumschlag an Friedrich Christian v. Augustenburg weiterzuleiten. Er bat ihn ferner, »den Empfang dieses Briefs sogleich durch ein paar Zeilen wissen zu lassen« (RKA 5, S. 369f.).

¹⁹ Die ersten zwei Briefe sind vermutlich Nr. 531. v. 20.12.1793 u. Nr. 536. v. 27.12.1793. Brief Nr. 526. v. 7.12.1793 aus Zürich wurde offenbar in dieser Zählung nicht berücksichtigt.

²⁰ Schon 1793 hatte Reinhold seine Absicht angekündigt, ein Buch über Sokrates zu schreiben. Die erste Erwähnung im Briefwechsel findet sich in Brief Nr. 525. an Herbert v. 6.12.1793: »Meine nächste Arbeit wird ein sehr populäres Schriftchen seyn betitelt *Sokrates oder der gesunde Verstand als Reformator der Philosophie*« (RKA 5, S. 339; vgl. ferner Brief Nr. 529., RKA 5, S. 350).

²¹ Lk 24,13–16: Anspielung auf die zwei Jünger, die dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus begegnet sind, ohne ihn zu erkennen.

Wie freue ich mich über jede Erscheinung, die Du mir von unsrem gemeinschaftlichen Vater²² gönnst! Ich kann Dir nicht beschreiben, welch ein Geschenk du meinem [/] Herzen durch jede Sylbe von Ihm machst; denn ich *kenne* diesen Mann, glaube ich, wie sonst niemand auf dieser Erde ihn kennt, oder kennen kann, und liebe ihn gewiß mit einer in ihrer Art einzigen Liebe. 5
 Ich verliehre mich ganz in der unbegreiflichen Übereinstimm[un]g unserer sinnlichen Individualitäten, und begreife von allem in der Sinnenwelt nichts weniger, als wie es zugeht, daß ich nicht sein natürlicher Sohn, daß er nicht mein wirklicher Vater ist. Ich zittre daher auch bey dem^c geringsten Gedanken an die auch noch so ferne Wirklichkeit seines einmal möglichen Verschaidens – und die 20 Jahre die er gewiß!^a noch zu leben übrig hat^d kommen mir oft wie 20 Minuten vor. [»]Du kennst und liebst Ihn ganz!^e sagst Du! – O! verdient irgend ein Mensch ganz studirt zu werden, ist es dieser unaussprechlich interessante liebenswürdige Mann, dessen wahren Wehrt die ihm bisher nur räuchernde Welt gar nicht kennt. Sophie, 15
 Kant, Wieland, Reinhold, Schimmelmänn,²⁴ Schiller^a, Rosolini, Fichte^a, Socher,²⁵ Lavater – höchstverschieden[e] Repräsentanten der Menschheit – wer Euch ganz kennt, kennt alles angenehme, anmuthige, reizende, schöne, edle, Große, erhabene der Humanitet! Ich seze Ihnen eine Frau an die Spitze – aber wer sonst als Urania²⁶ darf diese heilige Ma[e]nner-Reihe anführen? 20
 Wieland ist, verzeyht es mir, Ihr verehrungs- und liebenswürdige! nach dem was ich mir im eigentlichsten Sinne unter dem^e Wort Liebe denke, der *liebenswürdigste* unter Euch allen; denn er ist immer vorstellende und immer darstellende Liebe – jede öffentliche und private Sylbe von ihm tönt Liebe, jeder Zug, jede Bewegung seines sichtbaren Ichs, ist entweder der küssenden 25
 oder der zürnenden Grazien. Nie sah ich ihn anders – und immer sehe ich ihn so – ungewiß ob sein Schmeicheln oder Verfluchen mich mächtiger bezaubert. Es giebt nichts schrecklicheres als *Zorn der Liebe*; aber kennt man recht die Mutter, ist es unmöglich auf den Sohn böse zu werden. [/]
 2v Und Bode²⁷ – der redliche, brave, biedere Bode hat die Last seines unbehülflichen Körpers auf halbem Wege weggeworfen, und ist uns schon so weit vorausgegangen, daß wir ihn schwerlich in diesem Jahre einholen wer-

^c Hs. den ^d verb. aus habe ^e Hs. das

²² Wieland.

²³ Der Ausdruck konnte in dem vorliegenden Briefwechsel nicht belegt werden.

²⁴ Schimmelmänn, Ernst Heinrich Graf v. (1747–1831).

²⁵ Socher, Joseph (1755–1834).

²⁶ Deckname für Louise Auguste, Herzogin v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Prinzessin von Dänemark, Gattin von Friedrich Christian v. Augustenburg (1771–1843).

²⁷ Bode, Johann Joachim Christoph (geb. 1730), dessen Tod am 13.12.1793 erfolgt war.

Verzeichnis von Reinholds Veröffentlichungen (1794)

Aufsätze, Bücher

»Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen von Karl Leonhard Reinhold. Zweyter Band die Fundamente des philosophischen Wissens, der Metaphysik, Moral, moralischen Religion und Geschmackslehre betreffend«, Jena 1794.

»K. L. Reinhold an seine in Jena zurückgelassenen Zuhörer«. In: NTM, Juli 1794, S. 315–323.

»Rede bei der Wiederherstellung des akademischen Ehrengerichts in Kiel. Nach dem Auftrag und im Namen des akademischen Konsistoriums gehalten vom Professor Reinhold den 1sten Nov. 1794.« In: »Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte.« Bd. 2. H. 6. 1794, S. 279–291.

»Systematische Darstellung aller bisher möglichen Systeme der Metaphysik.« In: NTM, Januar 1794, S. 3–18 u. März 1794, S. 235–256.

»Ueber den Gebrauch der Fiktionen in der Philosophie«. In: NTM, November 1794, S. 262–278.

Rezensionen Reinholds (1794)

In der »Allgemeinen Literatur-Zeitung«

»KÖNIGSBERG, b. Nicolovius: *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*, vorgestellt von Immanuel Kant. 1793. XX u. 296 S. gr. 8.«, Nr. 86 v. 13.3.1794, Col. 681–688; Nr. 87 v. 13.3.1794, Col. 689–695; Nr. 88 v. 14.3.1794, Col. 697–704; Nr. 89 v. 15.3.1794, Col. 705–712; Nr. 90 v. 15.3.1794, Col. 713–715. Unsigniert.

»LEIPZIG, b. Schwickert: *Ernst Plattners philosophische Aphorismen*, nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte (zur Geschichte der Philosophie). Ganz neue Ausarbeitung. *Erster Band*. 1793. 656 S. gr. 8.«, Nr. 379 v. 2.12.1794, Col. 473–480; Nr. 380 v. 3.12.1794, Col. 481–487. Unsigniert.

Quellen-Verzeichnis

- 538.: Original bei KBK/NKS 2252 4° I. B.
- 539.: Original nicht vorhanden. Wiedergegeben nach RLW, S. 388–395.
- 540.: Original bei KBK/NKS 2252 4° I. A. 2.
- 541.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 1.
- 542.: Original bei UBL/Slg. Nebauer/W/N-Sch/W540.
- 543.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 2–3.
- 544.: Original nicht vorhanden. Wiedergegeben nach GA III/2, S. 35–37.
- 545.: Original bei KBK/NKS 2252 4° I. A. 2.
- 546.: Original nicht vorhanden. Wiedergegeben nach GA III/2, S. 52–53.
- 547.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 4–5.
- 548.: Original bei JHU/ Ms.2 Box 6 Folder 4 6.1793.
- 549.: Original bei UBK/NL Baggesen, Fasz 1.11.
- 550.: Original bei KBK/NKS 2252 4° I. A. 2.
- 551.: Original bei SLUBD/ Mscr.Dresd.h.43,Bd. 4,Nr. 82.
- 552.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 6–7.
- 553.: Original bei SBB-PK/Nachl. Johann Gottlieb Fichte (2), B 80.
- 554.: Original nicht vorhanden. Wiedergegeben nach P, S. 334–343.
- 555.: Original bei KBK/NKS 2252 4° I. B.
- 556.: Original bei GSAW/93/283.
- 557.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 8–9.
- 558.: Original bei GSAW/93/280 Bl 67–68.
- 559.: Original bei SBB-PK/Nachl. Johann Gottlieb Fichte (2), B 83.
- 560.: Original bei GSAW/93/316,8 Bl 10.

Bibliographie

Anonym gebliebene Schriften sind im Verfasser-Alphabet unter »anonym« eingereiht.

- 1 Adelung, Johann Christoph: »Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart: mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen.« 5 Bde. Leipzig 1774–1786.
Adelung, J. C.: »Wörterbuch.« → 270
- 2 »anonym«: »Verzeichnis der Kieler Vorlesungen für das Sommersemester 1794.«
»Verzeichnis der Kieler Vorlesungen.« 1794. → 169
- 3 »anonym«: »Ankündigungen neuer Bücher.« In: »Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung.« Nr. 113 v. 1.10.1794. Col. 899.
»Ankündigungen neuer Bücher.« 1794. → 376
- 4 Baggesen, August: »Jens Baggesens Biographie. Udarbeidet fornemmeligen efter hans egne Haandskrifter og efterladte litteraire Arbeider.« 4 Bde. Kjøbenhavn 1843–1854.
Baggesen, A.: »Jens Baggesens Biographie.« → 3
- 5 Baggesen, Jens Immanuel: »Labyrinten eller Reise giennem Tydskland, Schweiz og Frankerig.« Teil 1. Kopenhagen 1792.
Baggesen, J. I.: »Labyrinten.« 1792. → 21
- 6 – »Der Hermansberg.« In: »Der neue Teutsche Merkur.« Januar 1794. S. 50–68.
Baggesen, J. I.: »Der Hermansberg.« 1794. → 21
- 7 – »Noch ein Fragment aus J. Baggesens Reisen, aus dem Dänischen übersetzt.« In: »Der neue Teutsche Merkur.« April 1794. S. 229–248.
Baggesen, J. I.: »Fragment.« 1794. → 21, 61, 69
- 8 – »Drittes Fragment aus J. Baggesens Reise=Tagebuch.« In: »Der neue Teutsche Merkur.« Mai 1794. S. 3–33.
Baggesen, J. I.: »Fragment.« 1794. → 21
- 9 – »Rousseau's Insel, oder St. Peter im Bielersee.« In: »Der neue Teutsche Merkur.« Januar 1795. S. 12–33.
Baggesen, J. I.: »Rousseau's Insel.« 1795. → 21
- 10 – »Andachtshymne.« In: »Poetische Werke in deutscher Sprache.« Hg. v. Carl u. August Baggesen. Bd. 2. Leipzig 1836.
Baggesen, J. I.: »Andachtshymne.« 1836. → 175

Ortsregister

- Aachen: 56.
Afrika: 275.
Alpen: 53, 85, 92, 104, 136, 175, 264,
271, 277, 384.
Alsen: 127.
Altona: 280.
Altstadt: 380.
Amerika: 72, 96, 275.
Apenninen: 85f., 91, 104, 136.
Appenzell: 11, 229.
Asien: 275.
Athen: 264, 273.
Augsburg: 3, 10, 12f., 20, 267.
Augustenburg: 116, 152, 155, 157, 192,
206, 281, 287, 331, 359.
- Bayern: 13.
Bellevue (bei Bern): 124, 222, 228, 278.
Bellinzona: 92.
Berlin: 54, 131, 137, 206.
Bern: 3, 10–14, 20, 34, 42, 45, 50, 52–54,
60, 79, 81, 87, 91–94, 96, 103, 106,
114, 121, 124, 130, 134, 136, 141, 164,
173, 226, 228, 246, 250, 272, 278,
296f., 306, 308, 328, 336, 347.
Biel: 226.
Bodensee: 11.
Bologna: 79f., 86, 88, 91–93, 114, 131,
246.
Braunschweig: 118, 237.
Bregenz: 11.
Bremen: 284.
Brenta: 85.
Bruck an der Muhr: 50.
- Châtelard: 124, 226, 259, 295f.
Chillon: 262.
Clarens: 262.
Como: 54, 92.
- Dänemark: 77, 105, 206, 212, 254f., 280,
312, 340.
Dänisch-Nienhof: 186.
Dent de Jaman: 262.
Deutschland: 85, 91, 166, 210, 250f.,
254, 275, 278f.
Dresden: 12, 15f., 20, 163, 246–248,
250f., 277.
- Eisenach: 106.
Emkendorf: 309, 329, 337, 347.
England: 5, 155, 280.
Erfurt: 350.
Europa: 56, 85, 96, 223, 230, 255, 271,
273, 383.
Eutin: 118, 193f., 204, 257, 309, 381.
- Florenz: 16, 20, 48f., 54, 78f., 81, 86, 91,
104, 114, 122, 247.
Franken: 106.
Frankfurt: 36.
Frankreich: 107, 114, 230, 280, 322f.,
337, 347, 355.
Freiberg: 248.
Freiburg: 341.
- Genfersee: 124, 259, 262, 296.
Germanien/Teutonia: 212, 246, 270.
Göttingen: 78, 114, 130, 139, 182, 195,
197, 211, 232–233, 276, 308, 331, 359.

Personenregister

Legende: recte gesetzte Seitenangaben: Personen im Brieftext; recte gesetzte Seitenangaben in Klammern: Sender oder Empfänger von erschlossenen Briefen; recte gesetzte Seitenangaben in eckigen Klammern: erschlossene Personen im Brieftext; fett gesetzte Seitenangaben: Briefschreiber; kursiv gesetzte Seitenangaben: Personen im Kommentar.

- Abicht, Johann Heinrich (1762–1816), aus Volkstedt; Philosoph: 301.
- Adam, Andreas (1776–1836), aus Ulm; Student in Jena: 106; 106.
- Afsprung, Johann Michael (1748–1808), aus Ulm; Schriftsteller: 11 f.; 11.
- Alxinger, Johann Baptist Edler von (1755–1797), aus Wien, Schriftsteller und Konsistorialrat, Mitglied der Wiener Freimaurerloge und Illuminatenorden: 163, 171, [256]; 163.
- Amalia, Fürstin von Gallizin (1748–1806), aus Berlin; Freundin von Jacobi: [320], [332]; 320.
- Ammianus Marcellinus (um 330–um 395), aus Antiochia am Orontes; römischer Historiker: 238.
- Ammon, Christoph Friedrich (1766–1850), aus Bayreuth; Theologe: 353.
- Aristippos von Kyrene (um 435 v. Chr.–um 355 v. Chr.); Philosoph: 171; 171.
- Axen, Otto v. (1757–1831), aus Hamburg; Kaufmann: 111.
- Baader, Ferdinand Maria v. (1747–1797), aus Ingolstadt; Prof. am Lyzeum in München: [12].
- Baden, Jacob (1735–1804), aus Vordingborg; Prof. der Rhetorik in Kiel: 243.
- Baden, Torkel (1765–1849), aus Frederiksborg; Prof. der Eloquenz und Philologie in Kiel: [126], 243; 243.
- Baggesen, August Ernst (1795–1865), Sohn von J. u. S. Baggesen: [271]; 271.
- Baggesen, Carl Albrecht Reinhold (1793–1873), Sohn von J. u. S. Baggesen: 35, [78], [107], 123, [173], [379]; 35, 173, 379.
- Baggesen, Charlotte Sophie, geb. v. Haller (1767–1797), Frau von J. Baggesen: 2, 4, 16, 34–38, [49], 52–54, (55), [68], (75–78), [89], 92, (100), [101], 103–105, 107, [114], 121–124, [130], 131, 139–141, 155, 158 f., [173], 180, 187, 193, 205, 213 f., 222, 226 f., 228, 237, 242, [250], 257, 259, 261–263, 271 f., 276 f., 279, 289, 296, 308, 323, 329, 331, 337 f., 359, [373]; 2, 37 f., 53–55, 60, 79, 89, 100, 109, 121, 135, 139 f., 155, 173, 227, 237, 242, 278, 329, 335.
- Baggesen, Jens Immanuel (1764–1826), aus Korsør: 1–8, 9–13, [15–16], 20–22, 26, 28, 31, 35 f., [39–43], 49–52, 53 f., 68 f., 74–82, 86 f., 91–94, 101, 103–105, 106–108, (109), 114, 120, 121–125, [130 f.], 134, 136, 139 f., 155, 158, [159], 165, 167, 171–180, [183 f.], [187 f.], [190–193], 202, 205 f., 209,

Sachregister

- Aberglaube: 144, 242.
abstrakt, Abstraktion: 175, 371.
Abstraktum: 302.
Achtung: 29, 81, 135f., 210, 272, 316.
Adel: 154, 280.
ahmen: 371.
Alleinherrschaft: 313.
Allgemeines: 40.
allgemeingültig: 144.
a priori: 12, 40, 146, 295.
Anarchie, anarchisch: 145, 228, 242, 316.
Antinomie: 51.
Apathie: 362.
Aristokrat, Aristokratie, aristokratisch: 153, 183, 194, 229, 310, 315, 361.
Aristokratismus: 145, 167, 216.
Aufklärer, Aufklärung: 10, 87, 166, 172f., 230, 242, 273, 341, 345f., 361, 367f.
–, wahre / falsche: 345f.
- Baukunst: 85.
Bedingung, empirische / sinnliche: 12, 40.
Begehren, Begierde: 25, 40, 345f.
Begeisterung: 39, 184, 191, 358, 365, 383.
Begriff: 23, 25, 190, 201, 218, 242, 256, 266, 293, 300, 313, 366.
–, Grund-: 142, 167.
Besonderes: 40, 143.
Besonnenheit: 145, 217, 358, 361.
Bestimmung: 9, 211, 268, 276, 302.
Bestimmungsgrund: 32.
Beweis: 32, 147.
- Bewusstsein: 335f., 345.
–, reines: 336.
–, Satz des: 65, 175, 269, 336, 364, 371.
–, transzendentes: 336.
Bigottismus: 167.
Böses, böse: 23, 74, 143, 192, 198, 205, 226, 234, 342f., 362.
Bund: 115, 184, 188, 198, 235, 287, 311–313, 356.
–, der Freunde Bodens: 198.
–, der Geister, ewiger: 9, 358.
–, der Guten: 204.
–, deutscher: 5, 312.
–, moralischer: 307, 356.
Bürger, bürgerlich: 40, 76, 145, 154, 190, 199, 202, 212, 229, 237, 253, 275, 345.
- Charakter: 28, 47, 77, 140, 192f., 220, 262, 265f., 308, 361.
Chimäre: 7f., 225.
Christ: 337.
Christentum: 146.
- Dasein: 2, 9, 219.
Deduktion, deduzieren: 293, 366.
Demokrat, Demokratie, demokratisch: 114, 194, 212, 229, 234, 310, 315, 361f.
Demokratismus: 145, 167, 216, 308.
Denkfreiheit: 67.
Denkkraft: 143, 297.
Despot, Despotismus: 242, 284f., 316, 321.
Dichter, Dichtkunst: 102, 189, 200f., 269, 273.
Ding an sich: 361.

Verzeichnis der Briefe in chronologischer Reihenfolge

Nr.:			Seite:
		1794	
537.2.	[Anfang Jan.]	von R. an Christoph Martin Wieland	1
538.	1./4./5. Jan.	an R. von Jens Baggesen	1
539.	1./2. Jan.	an R. von Carl Ludwig Fernow	9
540.	6. Jan.	von R. an Jens Baggesen	15
540.1.	[6. Jan.]	von R. an Friedrich Christian von Augustenburg	17
540.2.	[6. Jan.]	von R. an Cajetan Tschink	17
541.	8. Jan.	an R. von Christoph Martin Wieland	17
542.	9. Jan.	von R. an Unbekannt	20
543.	11. Jan.	an R. von Christoph Martin Wieland	20
544.	12. Jan.	von R. an Johann Gottlieb Fichte	22
544.1.	14. Jan.	an R. von Christoph Martin Wieland	26
545.	[2. Hälfte Jan.]	an R. von Friedrich Christian von Augustenburg	26
545.1.	[2. Hälfte Jan.]	an R. von Francesco Rosolini	28
546.	15. Jan.	an R. von Johann Gottlieb Fichte	28
546.1.	[Ende Jan.]	an R. von Friedrich Immanuel Niethammer	29
547.	25. Jan.	an R. von Christoph Martin Wieland	30
547.1.	[27. Jan.]	von R. an Christoph Martin Wieland	32
548.	28. Jan.	an R. von Christoph Martin Wieland	32
549.	29./30. Jan.	an R. von Sophie Baggesen	34
549.1.	[30. Jan.]	an Sophie R. von Charlotte Wieland	38
550.	31. Jan.	von R. an Jens Baggesen	39
551.	[4. Febr.]	von R. an Christoph Martin Wieland	43
552.	5. Febr.	an R. von Christoph Martin Wieland	44
553.	6. Febr.	von R. an Johann Gottlieb Fichte	46
554.	11. Febr.	an R. von Carl Ludwig Fernow	47
555.	13. Febr.	an R. von Jens Baggesen	53
555.1.	[Mitte Febr.]	an R. von Sophie Baggesen	55
556.	18./26. Febr.	an R. von Friedrich Heinrich Jacobi	55
557.	19. Febr.	an R. von Christoph Martin Wieland	58
557.1.	[um den 20. Febr.]	von R. an Lorenz Leopold Haschka	60
557.2.	21. Febr.	von R. an Friedrich Immanuel Niethammer	61